

WILHELM LEBER
POSTFACH CH-
8051 ZÜRICH

Herrn Peter B.
xxxxx@arcor.de

Frau G. B.
xxxxx@gmx.de

Zürich, 25. April 2007

Liebe Geschwister

Gern bin ich bereit, zu eurer Anfrage hinsichtlich des Interviews von Stammapostel Fehr Stellung zu beziehen. Ich tu das in Abstimmung mit Stammapostel Fehr.

Bevor ich auf eure Fragen antworte, möchte ich einige Bemerkungen vorweg schicken. Zunächst einmal ist zu sagen, dass der Stammapostel Fehr seine Äusserungen im Rahmen eines Interviews gemacht hat. Da war es natürlich nicht möglich, die Zusammenhänge aufzuzeigen. Ich habe hier Gelegenheit zu einer ausführlicheren Darstellung.

Der Rat, keinen Fernseher anzuschaffen und nicht ins Kino zu gehen, ist vor dem Hintergrund der damaligen Zeit zu sehen. Als diese Dinge aufkamen, gab es noch wenige Möglichkeiten der Zerstreuung. So wurden diese Neuerungen als Inbegriff der "Welt" gewertet. Davor wurde gewarnt aus dem verständlichen Wunsch heraus, die Gotteskinder vor dem Zeitgeist zu bewahren.

Der Bart galt seinerzeit als Ausdruck des Protestes. Auch das ist vor dem Hintergrund der damaligen Zeit zu sehen. Man empfand den Bart als gegen die Einheit gerichtet und lehnte ihn deswegen ab.

In den Predigten wurden diese Dinge im allgemeinen – von Ausnahmen abgesehen – nicht thematisiert. Das war mehr ein Thema in den Familienbesuchen. Leider hat mancher Amtsträger das mit zu viel Nachdruck getan. Dadurch wurde das Evangelium Christi etwas aus dem Zentrum gedrängt. Dies geschah wohl in guter Absicht, ist aber, wie wir heute erkennen können, nicht weise gewesen.

Stammapostel Urwyler hat den Weg zur Eigenverantwortung geöffnet. Das hat den Weg frei gemacht zu unserer heutigen Sicht. Stammapostel Fehr hat diesen Weg weiterhin konsequent verfolgt und auch ich stehe unverändert dazu.

Soweit meine Ausführungen und nun zu euren Fragen:

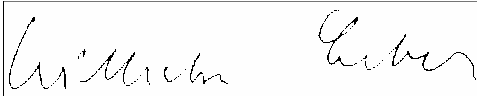
WILHELM LEBER

POSTFACH CH-
8051 ZÜRICH

1. Wie gesagt, muss man die Dinge vor dem Hintergrund der damaligen Zeit beurteilen. Im Übrigen kann man nicht sagen, dass "fremdes (menschliches) Feuer in grossem Stil am Altar des Herrn wirkte"; in den Predigten wurden diese Dinge wenig thematisiert.
2. Das Thema Eigenverantwortung ist seit Stammapostel Urwyler intensiv in die Gemeinden hineingetragen worden. Ich halte es nicht für zutreffend, dass die Basis darüber nicht ausreichend informiert war.
- 2a Hier handelt es sich um eine sehr bildhafte Äusserung im Interview. Die Bezirksapostel haben durchaus im Sinne des Stammapostels gehandelt.
3. Alle, die mit den im Interview getroffenen Aussagen Mühe haben, können sich melden und um Aufklärung bitten. Ein allgemeiner Vertrauensverlust ist sicher nicht eingetreten.
4. Wie oben angeführt, muss man die Sache differenzierter, vor dem Hintergrund der jeweiligen Zeit sehen. Im Übrigen hat bereits Stammapostel Fehr sein Bedauern ausgedrückt, wenn Geschwister auf Grund kirchlicher Aussagen Nachteile erlitten haben.
5. Solche Fälle sind weder mir noch Stammapostel Fehr bekannt. Betroffene Geschwister können sich gern an die zuständigen Bezirksamter wenden, damit eine Klärung erfolgt und gegebenenfalls für Abhilfe gesorgt wird.

Soweit meine Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen



Wilhelm Leber